

Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums zu Marienwerder

für das Schuljahr 1887/88.

Inhalt:

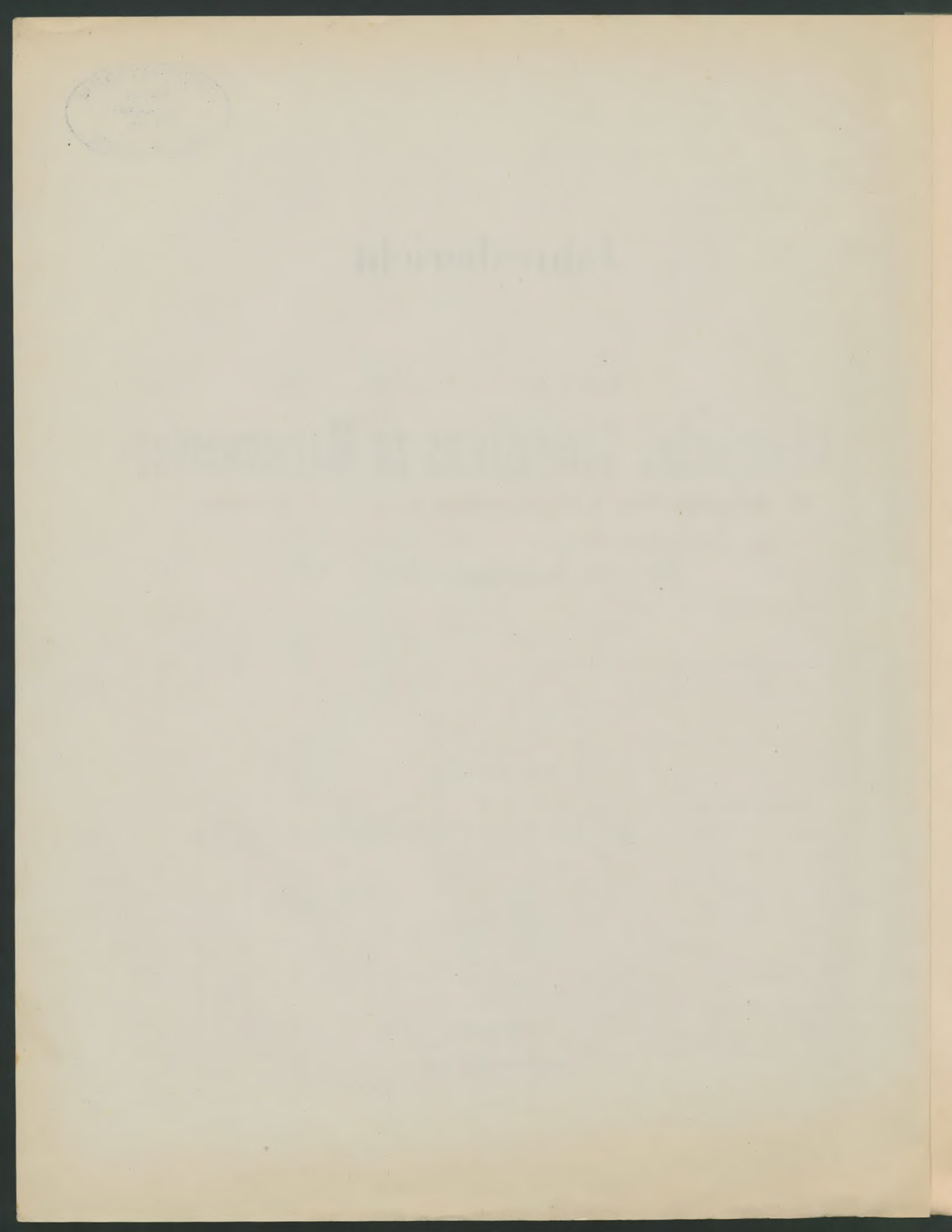
Schulnachrichten.

Dazu eine Beilage, enthaltend einen Kanon der in den mittleren Klassen auswendig zu lernenden Geschichtszahlen.

Marienwerder, 1888.

Druck der R. Kanter'schen Hofbuchdruckerei.

1888. Progr. Nr. 36.



Jahresbericht,

umfassend den Zeitraum von Ostern 1887 bis Ostern 1888.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

a. Gymnasium.

	I	II a	II b	III a	III b_1	III b_2	IV $_1$	IV $_2$	V	VI	Summe der Stunden.
1. Religionslehre . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	21
2. Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	22
3. Latein	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	87
4. Griechisch	6	7	7	7	7	7	—	—	—	—	41
5. Französisch	2	2	2	2	2	2	5		4	—	21
6. Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	32
7. Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	37
8. Naturbeschreibung . .	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
9. Physik	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	6
10. Schreiben . , . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
11. Zeichnen	—	—	—	—	—	—	2		2	2	6
12. Singen	2			2					2	2	8
Summe	32	32	32	32	32	32	32	32	32	30	
13. Hebräisch (fakultativ) .	2	2		—	—	—	—	—	—	—	4
14. Zeichnen (fakultativ) .	2			2			—	—	—	—	4
15. Turnen	2			2			2		1 (V und VI zusammen: 1)	1	9

b. Vorschule.

	Erste Klasse Abt. I.	Erste Klasse Abt. II.	Zweite Klasse.	Summe der Stunden.
1. Religionslehre	2		2	4
2. Deutsch und Anschauungsunterricht, . . in der 2. Klasse: Schreib-Leseunterricht.	4 (4)	4	11	23
3. Rechnen	5	5	4	14
4. Geographie	1		—	1
5. Schreiben	4		(s. 2.)	4
6. Singen	1		—	1
7. Turnen	1		1	2
Summe:	22		18	

2 a. Uebersicht über die Verteilung des Unterrichts während des Sommerhalbjahres 1887.

Nro.	Lehrer.	Ord.	I	II a	II b	III a	III b_1	III b_2	IV $_1$	IV $_2$	V	VI	VII a	VII b	VIII	Summa der Stunden.
1	Dr. Brocks, Direktor.	I	6 Griech. 2 Horaz 3 Deutsch													11
2	Professor Dr. Künzer, Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik											14
3	Prof. Krause, Oberlehrer.	IV $_1$	6 Latein						9 Latein 4 Gesch. u. Geogr.							19
4	Dr. Blaurock, Oberlehrer.	II a		8 Latein		9 Latein 2 Deutsch					2 Geogr.					21
5	Pitsch, ord. Lehrer.	II b	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz. 8 Latein	2 Franz. 2 Religion	2 Franz.				2 Religion					22
6	Bowien, ord. Lehrer						7 Griech.	7 Latein			4 Franz. 2 Deutsch 1 Gesch.					21
7	Schneider, ord. Lehrer.	III a		7 Griech.		7 Griech.	9 Latein									23
8	Dr. Denicke, ord. Lehrer.	III b_2	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr. 2 Deutsch	3 Gesch. u. Geogr. 2 Deutsch			3 Gesch. 2 Deutsch 2 Franz.								20
9	Braun, ord. Lehrer.	III b_1	2 Relig. (2 Hebr.)	2 Religion (2 Hebr.)	2 Religion		2 Religion 2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	2 Religion	2 Religion	2 Religion						23
10	Schultze, ord. Lehrer.				4 Math.	3 Math.	3 Math.	3 Math.	4 Mathematik		3 Rechn. 1 geomet. Zeichnen					21
11	Meinecke, ord. Lehrer.	IV $_2$			7 Griech.					9 Latein		3 Religion				19 + 7 St. Turnen + 3 St. Singen.
12	Zwerg, ord. Lehrer.	V				3 Gesch. u. Geogr.			5 Franz. 2 Deutsch	4 Gesch. u. Gesch.	9 Latein					23
13	Hensel, wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI						7 Griech.		2 Deutsch		9 Latein 3 Deutsch 2 Geogr. 1 Gesch.				24

Nro.	Lehrer.	Ord.	I	II a	II b	III a	III b₁	III b₂	IV₁	IV₂	V	VI	VII a	VII b	VIII	Summe der Stunden.
14	Rübe, Probe-Kand.							2 Ovid		5 Franz,						7
15	Rehberg, technischer Lehrer.		2 Zeichnen			2 Naturk.	2 Naturk. 2 Zeichnen	2 Naturk.	2 Naturk. 2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Naturk. 2 Zeichn. 2 Schreib.				30
16	Boege, Vorschullehrer.	VII										4 Rechn.	2 Religion 4 Deutsch 4 Schreiben 1 Geographie 1 Turnen 1 Singen 4 Deutsch 5 Rechn.			26 + 5 St. Singen.
17	Reinberger, Vorschullehrer.	VIII												4 Deutsch 5 Rechn.	2 Religion 11 Schr.-Leseunter. 4 Rechn. 1 Turnen	27

2 b. Uebersicht über die Verteilung des Unterrichts während des Winterhalbjahres 1887/88.

Nro.	Lehrer.	Ord.	I	II a	II b	III a	III b₁	III b₂	IV₁	IV₂	V	VI	VII a	VII b	VIII	Summe der Stunden.
1	Dr. Brocks, Direktor.	I	6 Griech. 2 Horaz 3 Deutsch													11
2	Prof. Dr. Künzer, Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik											18
3	Prof. Krause, Oberlehrer.	VI₁	6 Latein.						9 Latein 4 Gesch. u. Geogr.							19
4	Dr. Blaurock, Oberlehrer.	IIa		8 Latein		9 Latein 2 Deutsch					2 Geogr.					21
5	Pitsch, Oberlehrer.	II b	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz. 8 Latein	2 Franz. 2 Religion	2 Franz.				2 Religion					22
6	Bowien, ord. Lehrer.						7 Griech.	7 Latein			4 Franz. 2 Deutsch 1 Gesch.					21

Nro.	Lehrer.	Ord.	I	IIa	IIb	III a	III b₁	III b₂	IV₁	IV₂	V	VI	VII a	VII b	VIII	Summe der Stunden
7	Schneider, ord. Lehrer.	III a		7 Griech.		7 Griech.	7 Latein									21
8	Dr. Denicke, ord. Lehrer.	III b_2	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr. 2 Deutsch	3 Gesch. u. Geogr. 2 Deutsch			3 Gesch. u. Geogr. 2 Deutsch 2 Franz.								20
9	Braun, ord. Lehrer.	III b_1	2 Religion (2 Hebr.)	2 Religion (2 Hebr.)	2 Religion		2 Religion 2 Deutsch 3 Gesch u. Geogr.	2 Religion	2 Religion	2 Religion						23
10	Schultze, ord. Lehrer.					3 Math.	3 Math.	3 Math.	4 Math.	4 Math.	3 Rechn. 1 geom. Zeichnen					21
11	Meinecke, ord. Lehrer.	IV_2			5 Griech.					9 Latein		3 Religion				17 + 9 Turn. + 3 Sing.
12	Zwerg, ord. Lehrer.	V				3 Gesch. u. Geogr.			5 Französisch 2 Deutsch	4 Gesch. u. Geogr.	9 Latein					23
13	Hensel, wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI						7 Griech.		2 Deutsch		9 Latein 3 Deutsch 2 Geogr. 1 Gesch.				24
14	Rübe, Probe-Kand.				2 Homer		2 Ovid	2 Ovid								6
15	Rehberg, technischer Lehrer.		2 Zeichnen			2 Naturk. 2 Zeichnen	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk. 2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Naturk. 2 Zeichn. 2 Schreib.				30
16	Boege, Vorschul-lehrer.	VII										4 Rechn.	wie im Sommerhalbjahr			26 + 5 Sing.
17	Reinberger, Vorschul-lehrer.	VIII														27

3. Uebersicht der absolvierten Pensen.

a. Gymnasium.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religion. 2 St. w. Der Römerbrief im Urtext. Kirchengeschichte nach Noack § 74—95.

Lehrbücher: Novum testamentum graece und Noack Hilfsbuch für den Religionsunterricht. — Braun.

2. Deutsch. 3 St. w. Aufsätze und Dispositionsübungen. — Lectüre: Lessing, Emilia Galotti und Laokoon (teilweise), privatim: Philotas; Schiller, Wallenstein; Goethe, einige lyrische Gedichte und privatim das 7. Buch von Wahrheit und Dichtung; Walther von der Vogelweide, eine Auswahl aus den Liedern und Sprüchen; Shakespeare, Julius Caesar, Macbeth, Hamlet. — Im Anschluss an die Klassen- und Privatlektüre wurden die Schüler mit den Hauptepochen der deutschen Litteratur bekannt gemacht. — Der Direktor.

Lehrbücher: Die gelesenen Texte.

Aufsätze:

1) a. In welchem Zusammenhange stehen im Oedipus in Kolonos die Chorgesänge mit der Handlung? — b. Mit welchem Rechte eignet Goethe Lessings Minna von Barnhelm einen vollkommenen norddeutschen Nationalgehalt zu? — 2) Gedankengang von Lessings Emilia Galotti (Klassenarbeit). — 3) Welche Veränderungen hat Lessing in seiner Emilia Galotti mit der Erzählung bei Livius (III. 44 ff.) vorgenommen? — 4) Durch welche Kunstmittel der Rede gelingt es dem Marc Anton in Shakespeares Tragödie Julius Caesar das Volk aufzureizen? — 5) Warum durften die Meister der Laokoongruppe den Laokoon nicht schreien lassen, wohl aber Vergil? (Klassenarbeit). — 6) Die Hauptabweichungen der Schillerschen Bearbeitung des Macbeth vom Shakespeareschen Urbilde. — 7) Welche Umstände und Beweggründe treiben Wallenstein in Schillers Drama zum Verrat? — 8) Inwiefern kann man auch die Odyssee ein Lied von der Treue nennen? — 9) Der Charakter des Brutus in Shakespeares Tragödie Julius Caesar (Klassenarbeit). — 10) Macbeth und Wallenstein (Klassenarbeit).

3. Latein. 8 St. w. Stilistische Belehrungen im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten (nach Bergers Latein. Stilistik). Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. 8 Aufsätze. Uebungen im mündlichen Gebrauch der lateinischen Sprache. 3 St. Lektüre: Cicero Verr. IV, de orat. lib. I.; Tacitus Germania. 2 St. — Krause. Horaz, Carm. I und II mit Auswahl. Epod. 2; Sat. 1, 9; Epist. I, 7 und 10. Mehrere Oden wurden memoriert. — Der Direktor.

Lehrbücher: Ellendt-Seyffert Lat. Gramm., Süpfle T. III und die Texte der gelesenen Klassiker.

Aufsätze:

1) Salutem rei publicae concordia civium contineri. — 2) Caesarem occisum pessimum facinus fuisse. — 3. Maxime cuique fortunae minime esse credendum. (Klassenaufsatz). — 4) Vis consilii expers mole ruit sua. — 5) Marium rei publicae plurimum et profuisse et obfuisse. — 6) Alteri vivas oportet, si vis tibi vivere. — 7) Quomodo Verres Siculos expilaverit. — 8) Num recte dixerit Livius Romana re publica nullam bonis exemplis fuisse ditiorem. (Klassenarbeit).

4. Griechisch. 6 St. w. Wiederholung der Syntax. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit, darunter mehrere Uebersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche: 1 St. — Lektüre: Auswahl aus den griechischen Lyrikern nach der Anthologie von Stoll. Plato, Apol. Socratis; Ilias lib. I—XII mit Auswahl. Mehrere Stellen wurden memoriert. 5 St. — Der Direktor.

Lehrbücher: Krüger Griechische Sprachlehre, Krüger Homerische Formenlehre, Wendt und Schnelle Aufgaben-Sammlung zum Uebersetzen ins Griechische und die Texte der gelesenen Schriftsteller.

5. Französisch. 2 St. w. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen im Anschluss an die Extemporalien. Lektüre: Racine, Athalie; Corneille, Horace; Montesquieu, considé-

rations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence. — Synonymische und metrische Erörterungen sowie Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — Pitsch.

Lehrbücher: Plötz Schulgrammatik und die Texte der gelesenen Schriftsteller.

6. Hebräisch. 2 St. w. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Die Hauptpunkte der Syntax. Lektüre: Ausgewählte Psalmen. — Braun.

Lehrbücher: Gesenius hebräische Grammatik, Hebräische Bibel, ein Wörterbuch.

7. Geschichte nnd Geographie. 3 St. w. Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit nach Herbsts historischem Hilfsbuch. Wiederholung der früheren Pensen der Geschichte. — Geographische Repetitionen. — Denicke.

Lehrbücher: Herbst Historisches Hilfsbuch, Daniel Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, Kiepert Atlas der alten Welt, ein Schulatlas.

8. Mathematik. 4 St. w. Die Lehre von den Reihen und Kombinationen nach Kambly § 81—90 und Stereometrie nach Kambly T. IV. Ausserdem zusammenhängende Repetitionen des gesamten Gymnasialpensums im Anschluss an vermischte Aufgaben. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit von 4 Aufgaben. Daneben einige Extemporalien. — Künzer.

Lehrbücher: Kambly T. I—IV, Schlömilch Logarithmentafeln.

9. Physik. 2 St. w. Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Mathematische Geographie. — Künzer.

Lehrbuch: Jochmann Grundriss der Experimentalphysik.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Blaurock.

1. Religion: 2 St. w. Ausgewählte Abschnitte aus den prophetischen Büchern des A. T. und die für das Leben und die Wirksamkeit des Apostel Paulus wichtigsten Kapitel aus seinen Briefen. — Noack § 31—45; § 46—52; § 105—107; § 129. — Braun.

Lehrbücher: Die Bibel und Noack Hilfsbuch für den Religionsunterricht.

2. Deutsch. 2 St. w. Aufsätze, Dispositionsübungen, freie Vorträge. Lektüre: Lessings Minna von Barnhelm und Wie die Alten den Tod gebildet, Göthes Götz von Berlichingen, Schillers kulturhistorische Gedichte und einige Oden Klopstocks. Privatim: ausgewählte Stellen aus den Nibelungen und der Gudrun. — Mitteilungen über die Gattungen und Formen der Poesie und Prosa sowie über das Leben und die Schriften der gelesenen Dichter. — Denicke.

Lehrbücher: Die gelesenen Texte.

Aufsätze:

1) Die Begründung der Kultur nach Schillers Eleusischem Fest. — 2) Einiges über die weltgeschichtliche Bedeutung der alten Griechen. — 3) Die Blüte der Kultur nach Schillers Spaziergang (Klassenarbeit). — 4) Warum ist uns Deutschen der Rheinstrom so lieb? — Würdigung der zweiten Scene in Göthes Götz von Berlichingen. 6) Bedeutung der Ströme. — 7) Keine Rosen ohne Dornen (in Chrieform). — 9) Götzens Beteiligung am Bauernkriege und sein Tod. (Klassenaufsatz) — 9) Skizzierung des ersten Teiles der Lessingschen Abhandlung „Wie die Alten den Tod gebildet". — 10) Siegfrieds Tod.

3. Latein. 8 St. w. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Syntax. Neu: Ellendt-Seyffert § 343—350. (Ueber den Gebrauch der unter den Modis nicht behandelten Konjunktionen.) Gelegentliche stilistische und synonymische Belehrungen im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. Drei Aufsätze im Anschluss an die Lektüre. Uebungen im mündlichen Gebrauch der lateinischen Sprache zur Repetition des Gelesenen. 3 St. Lektüre: Cicero, Paradoxa Stoicorum, pro Murena; Livius, lib. XXI und XXII mit Auswahl, priv.: lib. XXIX und XXX. — Vergil, Aen. VI; Ovid, Fasten mit Auswahl. Mehrere Stellen wurden memoriert. 2 St. w. — Blaurock.

Lehrbücher: Ellendt-Seyffert Lat. Gramm., Süpfle T. II und die Texte der gelesenen Klassiker.

Aufsätze:

1) De Aeneae, cum tempestate ad Africae oram delatus esset, apud Didonem reginam casibus. 2) Ulixem in Ithacae litus a Phaeacibus expositum Minerva amantissime iuvat mittitque ad Eumaeum subulcum. 3) Ulixes, cum mendici forma a Minerva indutus Eumaeum subulcum supplex adisset, hospitio ab eo excipitur. 4) P. Scipionis Africani maioris vita ad exemplum earum vitarum, quas Cornelius Nepos memoriae tradidit, breviter narratur.

4. Griechisch. 7 St. w. Wiederholung der früheren Pensen. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Die Präpositionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter Uebersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. 2 St. — Lektüre: Xenophon, Memor. I, II; Herodot, lib. VII mit Auswahl; Homer, Odyssee lib. XIII—XX. Weitere Belehrung über den epischen Dialekt. Einige Stellen aus der Odyssee wurden memoriert. 5 St. — Schneider.

Lehrbücher: Dieselben wie in I.

5. Französisch. 2 St. w. Grammatik nach Plötz Schulgrammatik: Lection 66—78. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. 1 St. — Lektüre: Racine, Brittanicus; Lamartine, Mort de Louis XVI. — Synonymische und metrische Erörterungen. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. 1 St. — Pitsch.

Lehrbücher: Plötz Schulgrammatik und die Texte der gelesenen Schriftsteller.

6. Hebräisch. (Secunda A und B kombiniert.) 2 St. w. Leseübungen. Regelmässige Formenlehre. Lernen von Vokabeln. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus dem Pentateuch. — Braun.

Lehrbücher: Dieselben wie in I.

7. Geschichte und Geographie. 3 St. w. Römische Geschichte nach Herbsts historischem Hilfsbuch. Wiederholung der griechischen Geschichte. — Allgemeine Geographie mit besonderer Berücksichtigung von Mittel-Europa. — Denicke.

Lehrbücher: Dieselben wie in I.

8. Mathematik. 4 St. w. Ebene Trigonometrie nach Kambly T. III. Berechnung der Seiten regulärer Polygone, Rektifikation und Quadratur des Kreises. Kambly T. II § 153—164. Wiederholung des bisherigen geometrischen Pensums und Erweiterungen: (Harmonische Teilung, Potenzörter, Apollonisches Problem). Schriftliche Arbeiten wie in I. — Künzer.

Lehrbücher: Kambly T. I—III, Schlömilch Logarithmentafeln.

9. Physik. 2 St. w. Wiederholung des Pensums von II B. Berührungs-Elektrizität, Elektromagnetismus, Thermoelektrizität, Wärmelehre mit Ausschluss der strahlenden Wärme. Meteorologie. — Künzer.

Lehrbücher: Dieselben wie in I.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Pitsch.

1. Religion. 2. St. w. Ausgewählte Abschnitte des alten Testaments mit besonderer Berücksichtigung der poëtischen Schriften. — Noack § 1—30; § 96—104; § 130. — Braun.

Lehrbücher: Dieselben wie in IIa.

2. Deutsch. 2 St. w. Aufsätze. Uebungen im Disponieren. Das Wichtigste aus der Poetik, Rhetorik und Metrik im Anschlusse an die Lektüre. — Lektüre: Betrachtuug der epischen Poesie an Göthes Hermann und Dorothea, der dramatischen an Uhlands Ludwig von Bayern und Schillers Tell. Einige schwierigere Gedichte Schillers. — Kurze Mitteilungen über die Lebensumstände von Uhland, Schiller und Göthe. — Denicke.

Aufsätze:

1) Zwei Bilder aus Schillers Taucher. — 2) Inhalt und Zweck der ersten Scene von Schillers Wilhelm Tell. — 3) Darstellung des Privatlebens in Schillers Glocke. (Klassenarbeit.) — 4) Mit welchen Gründen

verteidigt Rudenz seine Stellungnahme gegen seinen Oheim? — 5) Disposition der Rütli-Scene. — 6) Fingierte Rede des Themistokles nach der Thermopylen-Schlacht — 7) Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. (In Chrieform.) — 8) Das Leben der Kleinstadt in Hermann und Dorothea. — 9) Wie ist die Person des Pfarrers an der Handlung beteiligt? — 10) Wie erklärt sich das Wort Ludwig des Bayern: „Du bist ein Sieger. Bei Mühldorf siegt' ich durch der Waffen Macht, jetzt durch die Macht der Treue siegest du" —?

3. Latein. 8 St. w. Abschliessende Wiederholung der Syntax; neu § 202—233. (Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Komparative und Superlative. Vom Gebrauch der Pronomina). Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. Uebungen im Lateinsprechen zur Repetition des Gelesenen. 3 St. Lektüre: Cicero, de imperio Cn. Pompei und pro Archia poeta; Livius lib III. c. 33—55, IV. c. 1—8, V. c. 34—42; Vergil, Aeneis lib. I und II. — Privatim: Caesar de bello civili lib. 1 teilweise. Einige Stellen aus Vergil werden memoriert. 5 St. — Pitsch.

Lehrbücher: Ellendt-Seyffert Lat. Grammatik, Süpfle T. II und die Texte der gelesenen Schriftsteller.

4. Griechisch. 7 St. w. Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax des Artikels, der Pronomina, der Kasus. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter Uebersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. 1 St. Lektüre: Xenophon Anab. III, IV und teilweise V. Homer Odyssee lib. X und XII. Erste Einführung in den epischen Dialekt. Einige Stellen wurden memoriert. 5 St. — Meinecke, Homer im Winter: Rübe.

Lehrbücher; Dieselben wie in I.

5. Französisch. 2 St. w. Grammatik nach Plötz Schulgrammatik. Lect. 50—65. Schriftliche Arbeiten wie in II A. 1 St. Lektüre: Michaud, première croisade. 1 St. — Pitsch.

Lehrbücher: Plötz Schulgrammatik, Michaud première croisade.

6. Geschichte und Geographie. 3 St. w. Griechische Geschichte nach Herbsts historischem Hilfsbuch. Repetition der topischen nnd politischen Geographie der aussereuropäischen Erdteile. — Denicke.

Lehrbücher: Dieselben wie in I.

7. Mathematik. 4 St. w. Arithmetik 2 St. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren und des zweiten Grades mit einer Unbekannten, Logarithmen. Kambly T. I § 57—80. Geometrie 2 St. Von der Proportionalität gerader Linien und der Aehnlichkeit geradliniger Figuren. Von der Proportionalität gerader Linien im Kreise. Kambly T. II § 128—152. Einige Aufgaben aus der rechnenden Geometrie. Kambly T. II § 166 ff. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit von 4 Aufgaben, daneben einige Extemporalien. — Im Sommer: Schultze; im Winter: Künzer.

Lehrbücher: Kambly T. I und II, Schlömilch Logarithmentafeln.

8. Physik. 2 St. w. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Verschiedenheit der Aggregatzustände. Grundbegriffe der Chemie. Magnetismus, Reibungselektrizität. — Künzer.

Lehrbuch: Dasselbe wie in I.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Schneider.

1. Religion. 2 St. w. Gründung und Ausbreitung der christlichen Kirche, die Missionsreisen des Paulus im Anschluss an die Apostelgeschichte des Lucas. Zusammenhängende Darstellung des christlichen Kirchenjahres, Erlernung und Erklärung des vierten und fünften Hauptstücks des Lutherischen Katechismus. — Pitsch.

Lehrbücher: Bibel, Katechismus, Gesangbuch.

2. Deutsch. 2 St. w. Monatlich ein Aufsatz. Anleitung zum Disponieren und Aufsuchen der Dispositionen gelesener Stücke. — Lektüre in dem eingeführten Lesebuch mit besonderer Berücksichtigung der Dichter der Freiheitskriege und der Schillerschen Balladen. Im Anschluss an die Lektüre kurze Mitteilungen über die wichtigsten Gattungen und Formen der Poesie und Prosa,

sowie über die Lebensumstände der bedeutendsten Dichter und Prosaiker. Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. Freie Vorträge und Deklamationsübungen. — Blaurock.

Lehrbuch: Hopf und Paulsiek T. II. Abtl. I.

3. Latein. 9 St. w. Wiederholung der Formenlehre, Erweiterung und Vervollständigung der syntaktischen Kurse von IV und IIIb unter ausführlicherer Behandlung der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. Die Exercitien aus Süpfle T. I. 4 St. — Lektüre: Caesar de bello Gallico III und VII. 3 St. — Ovid Metam., Auswahl aus den Büchern VII—XV. Wiederholung der in III b gelernten Regeln über die Prosodie und Metrik. 2 St. — Blaurock.

Lehrbücher: Ellendt-Seyffert Lat. Grammatik, Süpfle Aufgaben zu lat. Stilübungen T. I. Die Texte der gelesenen Schriftsteller.

4. Griechisch. 7 St. w. Wiederholung der Lehraufgabe der III b. Die Verba auf μι und die unregelmässigen Verba. Im Anschluss an die Lektüre die Hauptpunkte der griechischen Satzlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale, viermal im Jahre eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. — Lektüre: Im Sommerhalbjahre Spiess Uebungsbuch Abt. I, Kursus II c. 25 und 26 und c. 33 und 34 sowie ausgewählte Stücke aus der zweiten Abteilung. Im Winterhalbjahr Xenophon Anab. lib. I und lib. II zum Teil. Memorieren von Vokabeln aus der Lektüre. — Schneider.

Lehrbücher: Krüger Griech. Sprachlehre, Spiess-Breiter Uebungsbuch für Anfänger und Xenophon Anab.

5. Französisch. 2 St. w. Grammatik nach Plötz Schulgrammatik Lect. 29—49. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Memorieren von Vokabeln. 1 St. Lektüre: Souvestre, Au coin du feu, 3 Erzählungen. 1 St. — Pitsch.

Lehrbücher: Plötz Schulgrammatik, Souvestre au coin du feu.

6. Geschichte und Geographie. 3 St. w. Deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach Eckertz Hilfsbuch. — Politische und physische Geographie des deutschen Reichs. — Zwerg.

Lehrbücher: für Geographie dieselben wie in I. Für Geschichte: Eckertz Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

7. Mathematik. 3 St. w. Arithmetik: Wiederholung der Lehraufgabe von III b., dazu die Lehre von den Quadrat- und Kubikwurzeln. Kambly T. 1 § 45—56. Geometrie: Vom Kreise, Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Kambly T. II § 82—127. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Schultze.

Lehrbücher: Kambly Elementare Mathematik T. I und II.

8. Naturkunde. 2 St. w. Im Sommer Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Vergleichung entsprechender menschlicher und tierischer Organe. — Im Winter: Mineralogie. Besprechung der einzelnen Krystallformen und häufig vorkommender und besonders instruktiver Mineralien. — Rehberg.

Lehrbücher: Schilling Grundriss der Naturgeschichte T. I und Bail Methodischer Leitfaden, Mineralogie.

Unter-Tertia.

Abt. 1. Ordinarius: Braun.

Abt. 2. Ordinarius: Denicke.

1. Religion. 2 St. w. Zusammenhängende Geschichte des Lebens Jesu im Anschluss an das Evangelium Matthaei. Erklärung der Bergpredigt. Zusammenstellung und sachliche Vergleichung der wichtigsten Gleichnisreden. Berücksichtigung der vorkommenden biblischen Altertümer, Geographie von Palästina. Wiederholung der drei ersten Hauptstücke des Lutherischen Katechismus. Erlernung einiger neuer Kirchenlieder (6) und Bibelstellen. — Braun.

Lehrbücher: Dieselben wie in IIIa.

2. Deutsch. 2 St. w. Monatlich ein Aufsatz. — Lektüre in dem eingeführten Lesebuche mit besonderer Berücksichtigung Uhlands. Abschliessende Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. Die Grundbegriffe der deutschen Formenlehre: Ablaut, Umlaut, Brechung, starke und schwache Deklination und Konjugation. Uebung in freier mündlicher Wiedergabe des Gelesenen. Deklamationsübungen. — IIIb$_1$ Braun, IIIb$_2$ Denicke.

Lehrbuch: Hopf und Paulsiek T. II Abt. I.

3. Latein. 9 St. w. Wiederholung und Abschluss der Formenlehre. Ausführliche Behandlung der Kasuslehre. Die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre in der in den Fachkonferenzen getroffenen Auswahl. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale, die Exercitien aus Süpfle T. I. 4 St. — Lektüre: Caesar de bello Gallico lib. V c. 24—58 und lib. VI. 2 St. — Ovid Metamorph., Auswahl aus den Büchern I—VI. Die Anfangsgründe der lat. Prosodie und Metrik. Etwa 100 Verse wurden memoriert. 2 St. — IIIb$_1$ Schneider, IIIb$_2$ Bowien. — Ovid: Rübe zuerst in IIIb$_2$, seit Michaelis in beiden Abteilungen.

Lehrbücher: Dieselben wie in IIIa.

4. Griechisch. 7 St. w. Einübung der Formenlehre des attischen Dialekts bis zu den Verbis liquidis einschliesslich. Lektüre in dem Uebungsbuch von Spiess, Kursus I und II c. 17 bis c. 24 und c. 27 bis c. 32. Memorieren von Vokabeln aus dem Lesebuche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — IIIb$_1$ Bowien, IIIb$_2$ Hensel.

Lehrbücher: Herrmann Griechische Schulgrammatik, Spiess-Breiter Uebungsbuch für Anfänger.

5. Französisch. 2 St. w. Grammatik, Lect. 1—28. Ergänzende Wiederholung der früheren Pensen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Extemporale und ein Exercitium. Memorieren von Vokabeln. Im Winterhalbjahr Lektüre: Maistre, le lépreux de la cité d'Aoste. — IIIb$_1$ Pitsch, IIIb$_2$ Denicke.

Lehrbücher: Plötz Schulgrammatik, Maistre le lépreux de la cité d'Aoste.

6. Geschichte und Geographie. 3 St. w. Aeltere deutsche Geschichte bis 1555 nach Eckertz Hilfsbuch. — Europa mit Ausschluss Deutschlands. — IIIb$_1$ Braun, IIIb$_2$ Denicke.

Lehrbücher: Dieselben wie in IIIa.

7. Mathematik. 3 St. w. Arithmetik nach Kambly T. I § 1—44. — Planimetrie: Wiederholung und Erweiterung der Lehraufgabe von IV. Kambly T. II. § 1—81. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Schultze.

Lehrbücher: Dieselben wie in IIIa.

8. Naturkunde. 2 St. w. Im Sommer: Botanik. Beschreibung der schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwickelungsvorgänge. Die Klassen des natürlichen Systems, erläutert durch Vertreter aus den wichtigeren Familien. Elemente der Pflanzengeographie. Im Winter: Zoologie. Beschreibung von einzelnen Vertretern niederer Tierklassen, Erläuterung der bei den betrachteten Tieren vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Allgemeine Uebersicht über die systematische Anordnung des Tierreichs. — Rehberg.

Lehrbücher: Schilling Grundriss der Naturgeschichte T. I und II.

Quarta.

Abt. 1. Ordinarius: Krause.

Abt. 2. Ordinarius: Meinecke.

1. Religion. 2 St. w. Wiederholung der in VI und V durchgenommenen biblischen Geschichten und Erweiterungen und unter steter Benutzung der Bibel. Die Reihenfolge der biblischen Bücher. Erlernung und Erklärung des dritten Hauptstücks des Lutherischen Katechismus. 5 Kirchenlieder. — Braun.

Lehrbücher: Dieselben wie in IIIa.

2. Deutsch. 2 St. w. Schriftliche Uebungen zur Befestigung der Orthographie und der Interpunktionslehre. Kurze Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. Lektüre in dem eingeführten Lesebuch. Angeknüpft an die Prosalektüre wurden Erörterungen über die Periode, auch die schwierigeren syntaktischen Formen, wie verkürzte Sätze u. s. w. Im Anschluss daran die Interpunktionslehre ausführlicher. Deklamationsübungen. — IV_1 Zwerg, IV_2 Hensel.

Lehrbuch: Hopf und Paulsiek T. I Abt. III.

3. Latein. 9 St. w. Befestigung und Ergänzung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Kasuslehre in der in den Fachkonferenzen getroffenen Auswahl. Propaedeutischer Kursus der Moduslehre. (Die wichtigsten Regeln über den abhängigen Konjunctiv, den Acc. c. Inf., den Abl. abs., das Gerundium, die Consec. temporum und die Fragesätze). Aus Scheeles Vorschule T. II Lehrgang II wurde die erste Reihe der lateinischen und deutschen Beispiele mündlich und zum Teil schriftlich übersetzt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. Memorieren von Vokabeln, Phrasen und Sätzen. 6 St. Lektüre von Cornelius Nepos (4 Lebensbeschreibungen). 3 St. — IV_1 Krause, IV_2 Meinecke.

Lehrbücher: Scheele Vorschule T. II, Ellendt-Seyffert Lat. Grammatik, Cornelius Nepos.

4. Französisch. 5 St. w. Wiederholung des Pensums der V. Die dritte und vierte Konjugation, die gebräuchlicheren unregelmässigen sowie die reflexiven Verba. Einige weitere syntaktische Regeln nach Plötz Lekt. 74 ff. Alle 14 Tagen eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Extemporale, ein Exercitium und ein französisches Diktat. Lektüre: Plötz Lekt. 74 bis zu Ende. Memorieren von Vokabeln. — Im Sommer: IV_1 Zwerg, IV_2 Rübe; im Winter: beide Abteilungen kombiniert Zwerg.

Lehrbuch: Plötz Elementargrammatik.

5. Geschichte und Geographie. 4 St. w. Geschichte: 2 St. Alte Geschichte nach Jägers Lehrbuch. Geographie: 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. — IV_1 Krause, IV_2 Zwerg.

Lehrbücher: Jägers Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte, Kiepert Atlas der alten Welt, Daniel Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, Debes Schulatlas.

6. Rechnen und Geometrie. 4 St. w. Wiederholung und Beendigung der Dezimalbruchrechnung in Verbindung mit eingehender Durchnahme und Einübung des metrischen Mass- und Gewichtssystems. Beendigung der zusammengesetzten regula-de-tri; Zeitrechnung, Teilungsrechnung u. s. w. Einfache Rechnungen mit Buchstabengrössen zur Vorbereitung der Buchstabenrechnung. 2 St. — Von den Winkeln und Parallellinien, die Fundamentalsätze von den Dreiecken und Parallelogrammen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. — Schultze.

Lehrbuch: Kambly Planimetrie.

7. Naturkunde. 2 St. w. Im Sommer: Botanik. Wiederholung bezw. Vervollständigung des botanischen Pensums der V. Das Linnésche System erläutert durch charakterische Repräsentanten. Uebungen im selbständigen Bestimmen der Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Vergleichende Beschreibung des Körperbaus und der Entwicklung von Gliedertieren; im Anschluss an die Beschreibung Erläuterung des Wichtigsten aus der Morphologie derselben und Betrachtung ihrer wichtigsten Lebenserscheinungen. Zusammenfassende Charakteristik der Insektenordnungen und Uebungen im Bestimmen. Systematische Zusammenfassung der Erläuterungen. — Rehberg.

Lehrbücher: Schilling Grundriss der Naturgeschichte T. I und II.

8. Zeichnen: 2 St. w. Flachornamente, Zeichnen einfacher geometrischer Körper (Würfel, Tetraeder, Prismen). — Rehberg.

Quinta.

Ordinarius: Zwerg.

1. Religion. 2 St. w. Im Sommerhalbjahr: Biblische Geschichten des N. T. (15 Geschichten und Wiederholung der in VI durchgenommenen). Im Winterhalbjahr: die wichtigsten Geschichten des A. T. vom Tode Josephs bis zu den Makkabaeern. Das zweite Hauptstück des Lutherischen Katechismus mit einfacher Erklärung. 6 Kirchenlieder. — Pitsch.

Lehrbücher: Woike Biblische Geschichten, Katechismus, Gesangbuch.

2. Deutsch. 2 St. w. Schriftliche Arbeiten zur Befestigung der Orthographie, zur Einübung der Interpunktionsregeln und zur Uebung in der Reproduktion ganz leichter und hinlänglich durchgearbeiteter Erzählungen. Alle 2 Wochen eine. Lektüre in dem eingeführten Lesebuche. An die Prosalektüre wurden Erörterungen über den einfachen und zusammengesetzten Satz sowie über die wichtigsten Interpunktionsregeln angeknüpft. — Deklamationsübungen. — Bowien.
Lehrbuch: Hopf und Paulsiek T. I. Abt. II.

3. Latein. 9 St. w. Wiederholung des grammatischen Pensums der VI; die unregelmässigen Formen des Nomen und Verbum, namentlich § 102—117 der Grammatik in der in den Fachkonferenzen getroffenen Auswahl. Die Praepositionen und ihre Rektion. Einübung einiger der wichtigsten syntaktischen Regeln (doppelter Accusasiv und Nominativ, videri, dici. Konstruktion der Städtenamen. ut, ne, ut non, cum mit dem Conj. Imp. und Plusq., postquam. Acc. c. Inf., Abl. abs.) Aus Scheeles Vorschule T. II Lehrgang I wurde die erste Reihe der lat. und deutschen Beispiele mündlich und zum Theil schriftlich übersetzt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. Memorieren von Vokabeln und Sätzen. — Im Wintersemester Lektüre im kleinen Herodot von Weller. — Zwerg.
Lehrbücher: Scheele Vorschule T. II., Weller der kleine Herodot, Ellendt-Seyffert lat. Grammatik.

4. Französisch. 4 St. w. Einübung der Formenlehre bis zur zweiten Konjugation einschliesslich. Die unentbehrlichsten syntaktischen Regeln nach Plötz Elementarbuch Lect. 1—59, aus Lect. 60—73 diejenigen Sätze, in welchen Verba der ersten und zweiten Konjugation vorkommen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Extemporale und ein französisches Diktat. Memorieren von Vokabeln. — Bowien.
Lehrbücher: Plötz Elementargrammatik.

5. Geschichte und Geographie. 3 St. w. Biographische Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte (Lykurgus — seine Ordnung des Erziehungswesens, Olympische Spiele; Solon; Leonidas; Themistokles und Aristides; Epaminondas und Pelopidas; Xenophon; Alexander der Grosse; Romulus und Remus; Vertreibung der römischen Könige; Camillus; Hannibal; Marius als Ueberwinder der Cimbern und Teutonen; Caesar). 1 St. — Europa unter besonderer Hervorhebung Deutschlands. — Geschichte: Bowien; Geographie: Blaurock.
Lehrbücher: Daniel Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, Debes Schulatlas, Kiepert Atlas der alten Welt.

6. Rechnen. 4 St. w. Wiederholung und Beendigung der Bruchrechnung. Die vier Grundrechnungsarten in Dezimalbrüchen in Verbindung mit dem metrischen Mass- und Gewichtssystem. Einfache regula de tri unter ausschliesslicher Benutzung des sogenannten Schlussverfahrens. Kopf- und schriftliches Rechnen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Vorbereitender Unterricht in der Geometrie. 1 St. — Zeichnung und Besprechung einfacher, ebener und körperlicher Gebilde. Anfertigung einfacher Körpermodelle. (Regelmässiges Tetraeder, Pyramide, Würfel, Oktaeder.) — Schultze.

7. Naturkunde. 2 St. w. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit deutlichen charakteristischen Organen. (Kursus II des Leitfadens von Bail). Im Winter: Zoologie. Beschreibung von Tierarten zum Zwecke des Vergleiches und der Bildung des Gattungsbegriffes. (Kursus II des Leitfadens von Bail.) — Rehberg.
Lehrbücher: Bail Methodischer Leitfaden Botanik Heft I, Zoologie Heft I.

8. Schreiben. 2 St. w. Uebungen im Schönschreiben mit Benutzung der Schönschreibehefte von Henze, Heft 5—8. — Rehberg.

9. Zeichnen. 2 St. w. Flachornamente mit geraden und gebogenen Linien. — Rehberg.

Sexta.

Ordinarius: Hensel.

1. Religion. 3 St. w. Im Sommerhalbjahr: Biblische Geschichten des A. T. von der Schöpfung bis zum Tode Jakobs und Josephs (Woike 1—20). Im Winterhalbjahr: 19 ausgewählte

Geschichten des N. T. — Vorbereitung auf die Hauptfeste der christlichen Kirche. Das erste Hauptstück des Lutherischen Katechismus mit einfacher Erklärung. 5 Kirchenlieder. — Meinecke.

Lehrbücher: Dieselben wie in V.

2. Deutsch. 3 St. w. Schriftliche orthographische Uebungen. — Lektüre in dem eingeführten Lesebuche nebst Uebungen im Wiedererzählen, Analysieren u. s. w. An die Lektüre prosaischer Lesestücke wurden Erörterungen über die Redeteile und den einfachen Satz angeknüpft. Die notwendigsten Interpunktionsregeln nach dem von dem Lehrerkollegium aufgestellten Kanon. Die Regeln über den Gebrauch der Praepositionen. Deklamationsübungen. — Hensel.

Lehrbuch: Hopf und Paulsiek T. I Abt. I.

3. Latein. 9 St. Einübung der regelmässigen Formen des Nomen und Verbum. Deklination, Konjugation einschliesslich der Deponentia mit Ausschluss der Verba auf io nach der dritten Konjugation, Numeralia cardinalia und ordinalia, die wichtigsten Pronomina. Die Genusregeln. Aus Scheeles Vorschule T. I wurde die erste Reihe der lateinischen und deutschen Beispiele mündlich und zum Teil schriftlich übersetzt. Wöchentlich ein Extemporale. Memorieren von Vokabeln und Sätzen. — Hensel.

Lehrbücher: Scheele Vorschule T. II, Ellendt-Seyffert Lat. Grammatik.

4. Geschichte und Geographie. 3 St. w. Die wichtigsten griechischen Sagen (Herakles, Perseus, Theseus, die Argonautensage, der trojanische Krieg, Odysseus). 1 St. — Die unentbehrlichsten geographischen Vorbegriffe und eine allgemeine Uebersicht über die aussereuropäischen Erdteile. 2 St. — Hensel.

Lehrbücher: Daniel Leitfaden für den geographischen Unterricht, Debes Schulatlas.

5. Rechnen. 4 St. w. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen und Brüchen. Die metrischen Masse und Gewichte in dezimaler Schreibweise. Zeitrechnung. Kennzeichen der Teilbarkeit der Zahlen. Kopf- und schriftliches Rechnen. Alle drei Wochen eine schriftliche Probearbeit. — Boege.

Lehrbuch: Böhme Rechenbuch, Heft 8 und 9.

6. Naturkunde. 2 St. w. Im Sommer Botanik. Beschreibung einzelner Pflanzen mit leicht erkennbaren und charakteristischen Organen. (Kursus I des Leitfadens von Bail.) Im Winter Zoologie. Beschreibung einiger für den Menschen besonders wichtiger, interessanter oder sehr charakteristischer Säugetiere und Vögel. (Kursus I des Leitfadens von Bail.) — Rehberg.

Lehrbücher: Dieselben wie in V.

7. Schreiben. 2 St. w. Uebungen im Schönschreiben nach Vorschriften des Lehrers an der Wandtafel mit Benutzung der Schönschreibehefte von Henze, Heft 1—4. — Rehberg.

8. Zeichnen. 2 St. w. Einfache geometrische Figuren; Linienornamente. — Rehberg.

---

1. Turnen. 9 St. w. 5 Abteilungen; 1. Abt. I und II, 2. Abt. IIIa und IIIb, 3. Abt. IV, 4. Abt. V, 5. Abt. VI; jede Abteilung 2 St. w., 4. und 5. Abt. einmal kombiniert. — Turnlehrer: Meinecke.

Im Sommer nahmen von 324 Schülern 293 am Turnunterricht teil, 31 waren dispensiert, davon wegen Kränklichkeit oder körperlicher Gebrechen 13 = 4,32 pCt.; im Winter beteiligten sich von 315 Schülern 282, dispensiert waren 33, davon wegen Kränklichkeit 13 = 4,13 pCt.

2. Singen. 2 St. w. 2 Abteilungen. 1. Abt. VI 2 St. w. und V 2 St. w. 2. Abt. VI—I. 4 St. w., davon 1 St. für den ganzen Chor, 1 St. für den Männergesang. — Gesanglehrer: Meinecke (3 St.) und Boege (5 St.).

3. Fakultativer Zeichenunterricht. 4 St. w. 2 Abt. 1. Abt. I und II, 2 Abt. IIIa. und IIIb.

a. Freihandzeichnen: Zeichnen von Modellen, Ornamenten und Köpfen nach Vorlagen. Zeichnen von Gipsmodellen.

b. Geometrisches Zeichnen: Die Elemente der darstellenden Geometrie. Im Sommer: Die Centralprojektion. Im Winter: Parallelprojektion und Schattenlehre.

c. Kunstgeschichte: Die Baustile mit besonderer Berücksichtigung der griech. und römischen Kunstepochen. — Zeichenlehrer: Rehberg.

Im Sommer nahmen am fakultativen Zeichenunterricht 62, im Winter 55 Schüler teil.

---

b. Vorschule.

Erste Klasse.

Ordinarius: Boege.

Religion. 2 St. Die in der 2. Klasse vorgetragenen biblischen Geschichten wurden wiederholt und eingehender behandelt, daneben 16 neue Geschichten eingefügt. (Kain und Abel, Sündflut, Abrahams Prüfung, Joseph im Gefängniss, Josephs Erhebung, Josephs Brüder in Egypten, die Prüfung und die Wiedererkennung, das Haus Jacob zieht nach Egypten, Moses Berufung, Auszug aus Egypten, die Weisen aus dem Morgenlande, die Hochzeit zu Cana, die Gefangennehmung Jesu, Jesus auf Golgatha, Jesu Himmelfahrt). Einige Bibelsprüche und Liederverse wurden auswendig gelernt, die zehn Gebote im Anschluss an die biblische Geschichte eingehender erläutert. — Boege.

Lehrbuch: Woike Biblische Geschichten.

Deutsch. 8 St. Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen. Memorieren passender Gedichte, Vorlesen und Wiedererzählen, wobei Graebners Robinson Crusoe benutzt wurde. Lesen im Lesebuch von Paulsick für VII.

Abt. II. Grammatik: Das Substantivum. Geschlecht, Singularis, Pluralis. Der bestimmte und unbestimmte Artikel. Das Adjektiv, Deklination, Komparation. Die aktive Eorm des Verbums. Tempora (Praes., Perf., Fut.), Mod. (Indikativ, Imperativ). Das persönliche Fürwort im Nominativ. Orthographie: Wiederholung des Pensums der 2. Klasse. Dehnung durch h, ih, ieh; Kürzung durch Verdoppelung von Konsonanten mit Ausschluss von ss und sz. — Reinberger.

Abt. I. Grammatik: Das Verbum (Imperf., Plusqu., Konj., Inf., Part.), die übrigen Wortformen in deutscher und lateinischer Benennung. Das Allernotwendigste von der Wortbildung und Zusammensetzung. Der einfache Satz: Subjekt, Praedikat, Obj. im Acc., Attribut und adverb. Bestimmung, soweit sie durch das blosse Adverb gegeben wird. Orthographie: Wiederholung und Erweiterung der früheren Pensen; ss und sz. — Boege.

Lehrbuch: Paulsiek Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten. Abt. II.

Rechnen. 5 St. Abt. II. Die 4 Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen im Kreise von 100 bis 1000. — Reinberger.

Abt. I. Die 4 Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise. Münzen, Masse und Gewichte. — Boege.

Geographie. 1 St. Heimatskunde (Schulstube, Schulhaus, Kreis, Regierungsbezirk, Provinz). Im Anschluss daran die unentbehrlichsten geographischen Vorbegriffe. — Boege.

Schreiben. 4 St. Lat. und deutsche Schrift in Wörtern und Sätzen nach der Vorschrift des Lehrers und nach Vorlagen. — Boege.

Singen. 2 Mal wöchentlich, je eine halbe Stunde. Einige leichte Kinder- und Volkslieder. — Boege.

Lehrbuch: Damm Liederbuch für Schulen.

Turnen. 2 Mal wöch., je eine halbe Stunde. Turnspiele, Frei- und Ordnungsübungen. Rüstübungen (Stabübungen, Uebungen mit dem Seil, Springen über die Schnur, Uebungen im Schwebegehen). — Boege.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Reinberger.

Religion. 2 St. 12 biblische Geschichten des A. und N. T. (Schöpfung, Paradies, Sündenfall, Abrahams Berufung, Moses Geburt und Errettung, Joseph und seine Brüder, Christi Geburt, der zwölfjährige Jesus, Auferweckung des Jünglings zu Nain, Stillung des Sturmes, Christi Tod und Auferstehung). Einzelne leicht behaltbare Liederverse, das Vaterunser und der Wortlaut der 10 Gebote wurden auswendig gelernt. — Reinberger.

Deutsch, Anschauungsunterricht, Schreiben. 11 St. Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen teils im Anschluss an körperliche Gegenstände aus dem Wahrnehmungskreise der Kinder, teils im Anschluss an die Winkelmannschen Wandtafeln. Memorieren passender Gedichte durch Vor- und Nachsprechen. Erzählen und Wiedererzählen einiger Märchen (aus Grimms Hausmärchen) und Sagen. 3 St. — Lautieren, Lesen und Schreiben 5 St. Die ersten grammatischen Grundbegriffe (Wort, Silbe, Laut; Vokale, Konsonanten). Die wichtigsten orthographischen Regeln: Grosse Anfangsbuchstaben, Silbenbrechung, Vokalverdoppelung (oo, aa, ee). — Schönschreiben 3 St. — Im engsten Anschluss an den Schreib-Lese-Unterricht. Das kleine und grosse Alphabet der deutschen Kurrentschrift und die arabischen Ziffern. — Reinberger.

Lehrbücher: Hästers Fibel und Paulsieks Deutsches Lesebuch für die Vorschulen höherer Lehranstalten Abt. I.

Rechnen. 4 St. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 100. Das kleine Einmaleins. — Reinberger.

Turnen. 2 Mal wöch., je eine halbe Stunde. Turnspiele, leichte Ordnungs- und Freiübungen. — Reinberger.

4. Uebersicht der an der Anstalt eingeführten Lehr- und Lesebücher.

Fach.	Titel.	Klasse.									
Religion.	Bibel	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	Katechismus	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Gesangbuch	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Woike, Zweimal achtundvierzig biblische Historien	—	—	—	—	—	—	V	VI	VII	—
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Novum testamentum Graece	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch.	Hästers, Fibel für die Unterklassen der Volksschule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VIII
	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für die Vorschulen höherer Lehranstalten										
	Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VIII
	Abt. II.	—	—	—	—	—	—	—	—	VII	—
	Hopf und Paulsiek, Deutches Lesebuch für Gymnasien u. s. w.										
	Teil I Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
	„ „ Abt. II	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
	„ „ Abt. III.	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	Teil II Abt. I	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Texte der gelesenen Schriftsteller	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
Lateinisch.	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik (mindestens 19. Auflage)	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Ostermann, Latein. Uebungsbuch u. Vocabularium										
	Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
	Abt. II	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
	Scheele, Vorschule zu den lateinischen Klassikern*)	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	Weller, der kleine Herodot	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
	Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen										
	Teil I	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Teil II	—	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Teil III	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Texte der gelesenen Schriftsteller	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	Ein lateinisch-deutsches Wörterbuch	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Ein deutsch-lateinisches Wörterbuch (Empfohlen werden die Wörterbücher von Georges und Heinichen)	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
Griechisch.	Krüger, Griechisehe Sprachlehre für Anfänger*)	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Krüger, Homerische u. Herodotische Formenlehre*)	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Herrmann, Griechische Schulgrammatik.	—	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Spiess-Breiter, Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Griechischen etc.	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Wendt und Schnelle, Aufgabensammlung zum Uebersetzen ins Griechische	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Texte der gelesenen Schriftsteller	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	Ein griech.-deutsches Wörterbuch (empfohlen wird das von Benseler).	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
Französisch.	Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache	—	—	—	—	—	IV	V	—	—	—
	Plötz, Schulgrammatik	I	IIa	IIb	IIIb	IIIb	—	—	—	—	—
	Texte der gelesenen Schriftsteller	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Ein französisch-deutsches und ein deutsch-französisches Wörterbuch	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
Hebräisch.	Gesenius, Grammatik	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Hebräische Bibel	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Ein Wörterbuch	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte.	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—

*) Diese Bücher werden allmälich durch Ostermann, lat. Uebungsbuch, bezw. Herrmann, Griech. Schulgrammatik ersetzt werden.

Fach.	Titel.	Klasse.									
Geschichte.	Herbst, Historisches Hilfsbuch . . .	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
Geographie.	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Ein Schulatlas	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	In den drei unteren Klassen wird verlangt:										
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—
	Kiepert, Atlas antiquus	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
Rechnen.	Boehme, Uebungsbuch im Rechnen.										
	Heft VII	—	—	—	—	—	—	—	—	VII	—
	Heft VIII und IX	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
Mathematik.	Kambly, Elementar-Mathematik . . .										
	Teil I, Arithmetik und Algebra .	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Teil II, Planimetrie	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	Teil III, Trigonometrie . . .	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Teil IV, Stereometrie . . .	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schlömilch, Fünfstellige Logarithmentafeln .	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
Naturkunde.	Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte.										
	Botanik Heft I	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—
	Zoologie Heft I	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—
	Botanik Heft II	—	—	—	—	IIIb	—	—	—	—	—
	Zoologie Heft II	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Mineralogie	—	—	—	IIIa	—	—	—	—	—	—
	Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	VI	—
Singen.	Damm, Liederbuch für Schulen . . .	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—
	Kotzolt, Gesangschule für den Acapella-Gesang Kursus II—IV	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—

5. Aufgaben für die schriftlichen Prüfungsarbeiten der Abiturienten. Michaelis 1887.

1. Deutsch.

Inwiefern bewährt sich in des Sophokles' Tragödie „Oedipus auf Kolonos" an Oedipus das Wort der Ismene: „νῦν γὰρ θεοί σ᾽ὀρθοῦσι, πρόσθε δ᾽ὤλλυσαν." — ?

2. Lateinisch.

Atheniensium urbem universae Graeciae libertatis propugnaculum fuisse.

3. Griechisch.

Uebersetzung einer Stelle aus Aeschylus' Agamemnon. (V. 503—537.)

4. Mathematik.

a) Wie heissen die Wurzeln der Gleichungen:

$$x\,(x + y) = \frac{180}{y}.$$
$$x^3 + y^3 = 189. \text{ —}$$

b) Ein Dreieck zu konstruieren aus der Summe zweier Seiten $b + c = S$ und der Projektionen p und q derselben Seiten auf Seite a. — c) Ein Meteor S wird zugleich an zwei Orten, A und B, gesehen, welche auf demselben Meridian liegen und um $x^0 = 30^0\ 40'$ von einander entfernt sind. In A ergiebt sich für S die Zenithdistanz $\alpha^0 = 82^0\ 24'\ 10''$, in B dagegen $\beta^0 = 36^0$

18'. Wie gross ist die Entfernung des Körpers S vom Mittelpunkt der Erde, wenn der Erdradius = 859,5 Meilen ist? — d) In ein regelmässiges Tetraeder ist eine die Seitenflächen desselben berührende Kugel gelegt. Darauf legt man in eine Tetraeder-Ecke eine zweite Kugel, welche die hier zusammenstossenden Tetraederflächen und die erste Kugel berührt, in die nunmehr eingeschränkte Ecke eine dritte Kugel, welche die vorige berührt, und so fort in infin. — Wie verhält sich der Kubikinhalt der ersten Kugel zu der Summe aller folgenden?

Ostern 1888.

1. Deutsch.

Welche Eigenschaften zeigt Hektor in der Episode Ilias VI. 237—529?

2. Lateinisch.

Principatus Graeciae quomodo Atheniensibus contigerit quibusque rebus sit amissus.

3. Griechisch.

Uebersetzung einer Stelle aus Aeschylus' Septem contra Thebas. (V. 39—68.)

4. Mathematik.

a) Ein leuchtender Punkt hat eine solche Lage zu zwei Kugeln mit den Mittelpunkten A und B und bezüglich den Radien r und R, dass die zweite von dem Schattenkegel der ersten grade umhüllt wird. Wie gross ist die Entfernung des leuchtenden Punktes von dem Mittelpunkt der ersten Kugel, und wie gross ist das Stück, welches auf der ersten Kugel beleuchtet ist? Es sei $AB = \alpha = 13$, $R = 7$, $r = 2$. — b) Die Fläche eines Dreiecks ist zu bestimmen aus $c = 8{,}976$, $h_1 - h_3 = 1{,}574\,887$, $\beta = 84^0\ 33'\ 56''$. — c) Zur Konstruktion eines Dreiecks ist gegeben der Fusspunkt D von h_1, der Fusspunkt E von h_2 und die Ecke C, in welcher die Seiten a und b zusammentreffen. — d) Wie heissen die Wurzeln der Gleichungen:

$$x + y + xy = 34.$$
$$x^2 + y^2 - x - y = 42.$$

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1887. 25. Februar. Nachdem die zum Ressort des Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten gehörigen Behörden und Beamten Anweisung erhalten haben, der Bestellung von Papier für ihren Bedarf das Ries zu 1000 Bogen als Einheit zu Grunde zu legen, ist dieser Zählungsmodus auch in den Schulunterricht einzuführen.

9. März. Unterstützungsgesuche von Witwen bezw. Hinterbliebenen von Lehrern höherer Schulanstalten sind künftighin nicht an den Herrn Minister, sondern an die Provinzial-Schulkollegien zu richten. Dabei ist vom Herrn Minister bestimmt worden, dass als Unterstützungswohnsitz nicht wie bisher der amtliche Wohnsitz des verstorbenen Ehemanns oder Vaters, sondern der jeweilige Aufenthaltsort der Hilfsbedürftigen anzusehen ist.

12. April. 2000 Mark werden zur Erneuerung des Oelanstrichs am alten Klassengebäude bewilligt.

18. April. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 30. December 1886 betreffend Ausgrabungen von Ueberresten der Vorzeit auf Grundstücken von Schulanstalten und Stiftungen, welche dem Ressort des Kultusministeriums angehören.

6. Mai. Uebersendung eines Verzeichnisses der im Berliner Hygiene-Museum befindlichen Gegenstände.

10. Mai. Der Bedürfniszuschuss der Anstalt wird um 590 M. gekürzt.

17. Juli. Uebersendung von Zenkers Schrift über die am 19. August bevorstehende totale Sonnenfinsternis. — Die Schüler sollen über die Ursachen und den Zusammenhang des Naturereignisses des Näheren belehrt werden.

18. August. Der Direktor soll bei der nächsten Entlassungs-Prüfung als Königlicher Kommissarius fungieren.

29. September. Ministerialerlass. Der Oberlehrer Dr. Blaurock erhält die durch den Tod des Oberlehrers Hennig erledigte dritte Oberlehrerstelle. Der ordentliche Lehrer Pitsch wird zum Oberlehrer befördert.

10. Oktober. Der zum 1. April hierher versetzte Gymnasiallehrer Bowien erhält die erste ordentliche Lehrerstelle.

14. Oktober. Uebersendung einer Abschrift des Berichtes, welchen der Oberlehrer an der Central-Turnanstalt, Herr Eckler, dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten über den Betrieb des Turnunterrichts an dem Gymnasium erstattet hat.

19. Oktober. Die Direktion wird aufgefordert zwei Vorschläge für die Beratung der nächsten Direktoren-Konferenz an das Provinzial-Schulkollegium einzureichen.

23. November. Die dem Gymnasium angehörenden prähistorischen Altertümer dürfen an das Provinzial-Museum zu Danzig abgetreten werden.

31. Dezember. Die Einführung des lateinischen Uebungsbuches von Ostermann zunächst in Sexta und Quinta von Ostern 1888 ab wird genehmigt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das ablaufende Schuljahr begann am 18. April v. J. und endet am 28. März d. Js. mit der Censur und der Bekanntmachung der Versetzungen.

In der Klasseneinteilung trat auch beim Beginn dieses Jahres eine Veränderung ein. Ausser der Quarta musste auch die Untertertia wegen Ueberfüllung in zwei nebengeordnete Abteilungen getrennt werden; dagegen wurden die beiden Abteilungen der Quinta, obgleich auch in dieser Klasse die Schülerzahl die gesetzliche Höhe überschritt, wieder vereinigt, da zu einer fortgesetzten Trennung die Zahl der Lehrer nicht ausreichte.

Die zum 1. April v. Js. neu begründete ordentliche Lehrerstelle wurde Herrn Schneider verliehen; die Herren Dr. Denicke, Braun, Schultze und Meinecke rückten infolge dessen um eine Stelle auf, während Herr Zwerg die letzte ordentliche Lehrerstelle erhielt. — In die durch den Tod des Oberlehrers Hennig erledigte Stelle rückte zum 1. Oktober Herr Dr. Blaurock auf, in dessen Stelle Herr Pitsch unter gleichzeitiger Ernennung zum Oberlehrer. In die somit frei gewordene ordentliche Lehrerstelle wurde Herr Bowien, bisher Lehrer am Progymnasium zu Neumark, berufen. Derselbe berichtet über sein Vorleben wie folgt: Alexander Bowien, geboren zu Mohrungen am 7. Juni 1840, hat seine Vorbildung auf den Gymnasien zu Braunsberg und Hohenstein erhalten. Michaelis 1861 mit dem Zeugnis der Reife von der letzteren Anstalt entlassen, studierte er in Königsberg und Greifswald klassische Philologie und erwarb sich in Königsberg im Mai 1868 das Zeugnis pro facultate docendi. Nachdem er sein Probejahr an dem Gymnasium zu Marienburg und an der Realschule St. Petri in Danzig abgeleistet hatte, war er seit Ostern 1873 Lehrer an der Gymnasial-Anstalt zu Löbau, dann ordentlicher Lehrer am Progymnasium zu Neumark.

Ende April trat mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums der Kandidat des höheren Schulamtes Herr Bernhard Rübe bei dem Gymnasium ein, um sein Probejahr abzuleisten. Derselbe ist geboren am 6. Mai 1860 zu Elbing, wurde auf dem dortigen Gymnasium vorgebildet und studierte von Ostern 1878—83 auf den Universitäten Freiburg i. B., Berlin und Königsberg klassische Philologie. Nach mehrjähriger Thätigkeit als Privatlehrer und Ableistung seiner Militairpflicht wurde er im Frühjahr 1887 zu Königsberg pro facultate docendi geprüft.

Der regelmässige Gang des Unterrichts hat in diesem Jahr durch Erkrankungen bezw. Beurlaubungen von Lehrern nur unerhebliche Störungen erlitten. Auch Herr Professor Künzer, von dessen Erkrankung das vorjährige Programm berichtete, konnte beim Beginn des Schuljahres seine Thätigkeit wieder aufnehmen.

Nicht minder günstig waren die Gesundheitsverhältnisse unter den Schülern, da die gewöhnlichen Kinderkrankheiten, Scharlach, Masern, Diphtheritis, nur in ganz vereinzelten Fällen auftraten. — Leider blieben wir aber von Todesfällen nicht verschont. Am 11. Oktober v. J. starb der Ober-Sekundaner Hermann Altona an der Herzbeutelwassersucht, am 19. Februar d. Js. der Unter-Sekundener Willy Braune, beides wohlgesittete und strebsame Schüler, die zu den besten Hoffnungen berechtigten.

Der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers wurde am 22. März v. Js. in der üblichen Weise durch Gesänge, Vorträge und eine Festrede des Unterzeichneten gefeiert. — Den Festvortrag am Sedantage hatte Herr Professor Krause übernommen. — Das allgemeine Schulfest fand wie alljährlich im Walde von Rachelshof am 1. September statt. Festordner war Herr Gymnasiallehrer Meinecke.

Am 18. Juni v. Js. beehrte Seine Excellenz der Herr Kultusminister Dr. v. Gossler die Anstalt mit seinem Besuche.

Die Entlassungsprüfungen fanden am 17. September v. Js. unter dem Vorsitz des Unterzeichneten und am 2. März d. Js. unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Kruse statt.

IV. Statistische Mitteilungen.

Uebersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahrs.

	A. Gymnasium.												B. Vorschule.		
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb$_1$	IIIb$_2$	IV$_1$	IV$_2$	V	VI	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1887	**16**	**16**	**16**	**23**	**27**	**41**		**29**	**30**	**53**	**52**	**303**	**51**	**17**	**68**
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1886/7 . .	16	—	1	1	2	3		1		4	5	—	5	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	15	14	18	19	29	46		36		37	29	—	17	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	3	—	1		2		4	11	—	8	20	—
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1887/88 . .	**15**	**16**	**19**	**26**	**35**	**28**	**28**	**24**	**26**	**54**	**50**	**321**	**42**	**20**	**62**
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	1	2	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	—	1	2	2	1	2	—	1	2	2	—	1	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	5	—	—
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres . . .	**14**	**17**	**18**	**25**	**35**	**27**	**26**	**24**	**25**	**53**	**51**	**315**	**47**	**22**	**69**
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	1	—	1	1	—	—	2	—	—	1	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1888	**14**	**17**	**18**	**24**	**35**	**26**	**25**	**24**	**25**	**51**	**51**	**310**	**48**	**22**	**70**
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888	*) 19,10	19,1	18,1	16,8	15,9	14,4	14,5	13	13,4	12	11,1		9,2	7,4	

*) 19,10 bedeutet 19 Jahre 10 Monate.

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs .	282	17	7	15	197	124	—	51	2	4	5	48	14	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs .	279	16	6	14	182	133	—	59	2	4	4	53	16	—
3. Am 1. Februar 1887	276	16	6	12	181	129	—	61	1	4	4	54	16	—

3. Uebersicht über die Abiturienten.

a. Michaelis 1887.

No.	Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in I.	Gewählter Beruf.
						Jahre		
1	Georg Jüterbock	16. 9. 64.	Marienwerder	ev.	Generallandschafts-Buchhalter in Marienwerder	$15^1/_2$	$2^1/_2$	Medizin

b. Ostern 1888.

1	Georg Bode	24. 11. 69.	Liegnitz.	ev.	Oberregierungsrat in Marienwerder.	$4^3/_4$	2	Militär-Karriere.
2	Hans Conrad	30. 3. 68.	Jakobkau, Kr. Graudenz.	„	Gutsbesitzer in Jakobkau.	$3^1/_2$	2	Theologie.
3	Kurt Dorendorf	25. 3. 68.	Aaken, Kr. Kalbe.	„	Oberlandesgerichtsrat in Marienwerder.	10	2	Jura.
4	Karl Engelhardt	27. 7. 67.	Marienau, Kr. Marienwerder.	„	Gerichtsvollzieher a. D. in Marienwerder.	5	2	Philologie.
5	August Evers	8. 12. 67.	Guhringen, Kr. Rosenberg.	„	Gutsbesitzer in Guhringen.	$10^1/_2$	2	Theologie.
6	Emil Grude	18. 9. 67.	Sczepantken, Kr. Graudenz.	„	Landwirt in Marienwerder.	$10^1/_2$	2	Theologie.
7	Theodor Hoffmann	15. 9. 68.	Jerzewoerfelde, Kr. Marienwerder.	„	Chausseeaufseher in Rossgarten.	$9^1/_2$	2	Postfach.
8	Siegfried Laserstein	2. 3. 67.	Wormditt, Kr. Braunsberg.	mos.	Kaufmann in Wormditt.	$10^1/_2$	2	Medizin.
9	Otto Moeller	12. 3. 68.	Mehlaucken, Kr. Labiau.	ev.	Oberlandesgerichtsrat in Marienwerder.	$9^3/_4$	2	Militär-Karriere.
10	Arno Schöneberg	26. 12. 67.	Mewe, Kr. Marienwerder.	„	Tapezier †	$9^1/_2$	2	Medizin.
11	Eugen Steffens	24. 9. 67.	Gr. Golmkau, Kr. Dirschau.	„	Rittergutsbesitzer †	$10^1/_2$	2	Militär-Karriere.
12	Emil Teschendorf	18. 10. 68.	Wachsmuth, Kr. Rosenberg.	„	Besitzer †	$10^1/_2$	2	Theologie.
13	Franz Ulrich	23. 9. 67.	Marienwerder.	„	Generallandschafts-Kalkul. in Marienw.	11	2	Militär-Karriere.
14	Paul Urban	17. 5. 69.	Freistadt, Kr. Rosenberg.	„	Gutsbesitzer in Kl. Hintersee.	$9^1/_2$	2	Medizin.

Die Abiturienten Bode, Dorendorf, Hoffmann, Grude und Schöneberg wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1887 18 Schüler, welche sämtlich die Schule weiter besuchten.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Der Lehrerbibliothek gingen durch Ankauf die Fortsetzungen folgender Werke und Zeitschriften zu: Allgemeine Biographie, herausgegeben durch die historische Kommission bei der Königlichen Akademie der Wissenschaften in München; Herders sämtliche Werke, herausg. v. Suphan; Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen; Oncken, allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen; L. v. Rancke, Weltgeschichte; Litterarisches Zentralblatt von Zarncke; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Hermes, Zeitschrift für das klassische Altertum; Archiv für das Studium der neuen Sprachen; Sybels hist. Zeitschrift; Altpreussische Monatsschrift; Poggendorfs Annalen für Physik und Chemie nebst den Beiblättern; Leunis, Synopsis der drei Naturreiche; Theologische Studien und Kritiken, herausg. v. Köstlin und Riehm; Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm; Geschichte der griechischen Litteratur von Karl Sittl; Politische Korrespondenz Friedrich des Grossen; Griechische Literaturgeschichte von Th. Bergk.

   Ausserdem folgende neue Werke: Geschichte der prot. Theologie besonders in Deutschland von Dorner; Christliche Sittenlehre von Chr Friedr. Schmid, herausg. v. Heller; Tschackert, Evang Polemik gegen die Röm. Kirche; Die Wunderthaten des Herrn von Steinmeyer; Patrum apostolicorum opera . . . recognovit Carolus Jos. Hefele. — Lehrbuch der Psychologie v. Volkmann Ritter v. Volkmar. — Physikalische Demonstrationen von Weinhold; Littrow, Wunder des Himmels. — Aus den Papieren des Ministers und Burggrafen von Marienburg Theod. v. Schön; Neue Beiträge zur Geschichte des alten Orients, die Assyriologie in Deutschland von Alfred von Gutschmidt; Die Italiker in der Poebene von Helbig; Geschichte des Heidentums v. Wuttke; Beiträge zur Geschichte der Kreuzzüge. — Fridankes Bescheidenheit v. H. E. Bezzenberger; Ottfrids v. Weissenburg Evangelienbuch, Text und Einleitung von Kelle; Die Formen- und Lautlehre der Sprache Otfrids, v. Kelle; Die romantische Schule, ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Geistes von R. Haym; Kurze Laut- und Flexionslehre der allgemeinen Sprachstämme von Moritz Heyne. — Handbuch der Verfassung und Verwaltung in Preussen und dem deutschen Reich v. Graf Hue de Grais. — Friedrich August Eckstein, Latein. und griech. Unterricht, herausg. v. Dr. Heyden; Handbuch der praktischen Pädagogik von Schiller; Evangel. Schulagende von Palmié. — Platos Phaedrus v. Schmelzer; Beiträge zur griech. Etymologie. — Bilder-Atlas der Vögel Preussens v. A. Rehberg. — Launitz die Akropolis von Athen; Wandkarte von Westpreussen von Pawlowski; Wandkarte von Südamerika.

   An Geschenken gingen der Bibliothek zu: Von dem Königl. Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten: Die Fortsetzungen der Zeitschriften von Koner, Crelle und Steinmeyer, des Rheinischen Museums und der Monumenta Germaniae historica und Verzeichnis der im Hygiene-Museum zu Berlin befindlichen Gegenstände; von Herrn Generallandschafts-Syndikus Ulrich: Denkschrift zur Säkularfeier der Westpreussischen Landschaft.

   Für die Sammlung der Anschauungsmittel wurde angeschafft:

   Darstellung eines römischen Legionssoldaten, gemalt von Rehberg. Geschenkt wurde von Herrn Rehberg eine von ihm selbst in grösserem Masstabe ausgeführte Darstellung der Laokoonsgruppe.

2. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Duruy, Geschichte des römischen Kaiserreichs (Fortsetzung), 2 Exempl.; O. Jäger, Weltgeschichte in 4 Bänden (Fortsetzung); G. Freytag, Gesammelte Werke; F. Ratzel, Völkerkunde.

3. Für die physikalische Sammlung wurden erworben: 1 Wasserwage in Messingeinfassung, 1 rotierende Gasflamme mit Gasflammen-Manometer, 1 oscillierendes Prisma, 1 Brenner für sensitive Flammen, 1 Apparat für den Bodendruck von Flüssigkeiten, 1 System kommunizierender Röhren, 1 intermittierender Brunnen, 1 Heronsball mit Untersatz, 1 Modell der Wattschen Dampfmaschine. — Der Inventarisationskatalog schliesst mit Nr. 238.

4. Die naturhistorische Sammlung wurde vermehrt durch eine kleine Sammlung von Petrefakten und Mineralien, Geschenk des Herrn Oberlehrer Wacker, ferner durch ein Exemplar von Lutra vulgaris, Geschenk des Mühlenbesitzers Herrn Gollnick in Bialken, durch einen Schädel von Ovis aries, Geschenk des Quintaners Orlovius. Durch Tausch wurde vom Provinzial-Museum zu Danzig erworben: ein Exemplar von Meles taxus, ein Exemplar von Mus rattus und mehrere Petrefakten aus unserer Provinz.

Für die unter 1. und 4. aufgeführten Geschenke spreche ich namens der Anstalt den schuldigen Dank hiermit ergebenst aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Vermögen der Unterstützungskasse beträgt zur Zeit 9180,34 M., 465,37 M. mehr als beim Rechnungsabschluss vom 1. April 1887. An Unterstützungen wurden während des Rechnungsjahres 1887/88 aus derselben an fünf Lehrerwitwen und eine Waise 447,38 M. gezahlt.

Die im Etat der Anstalt zu Prämien für fleissige Schüler ausgeworfene Summe wurde an den Unter-Tertianer Franz Pauly und den Quartaner Roman Manthey verteilt. — Ausserdem erhielten wie in den Vorjahren 10 Procent der Gymnasiasten Freischule.

VII. Bekanntmachungen.

1) Die Ferien des nächsten Schuljahres sind wie folgt bestimmt:

Ostern:	Schulschluss am 28. März,	Schulanfang am 12. April,
Pfingsten:	„ „ 18. Mai,	„ „ 24. Mai,
Sommer:	„ „ 30. Juni,	„ „ 30. Juli,
Michaelis:	„ „ 29. September,	„ „ 15. Oktober,
Weihnachten:	„ „ 22. Dezember,	„ „ 7. Januar 1889.

2) Ein Ministerial-Erlass vom 14. Juli 1884 bestimmt folgendes:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule nötig machen, gehören:

   a) Cholera, Ruhr, Masern, Rötheln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber;

   b) Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere so bald und so lange er krampfartig auftritt.

2. Kinder, welche an einer in No. 1a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuch der Schule auszuschliessen.

3. Das Gleiche gilt von den gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in No. 1a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt; es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

4. Kinder, welche gemäss No. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Rötheln vier Wochen.

5. Für die Beobachtung der unter No. 2—4 angegebenen Vorschriften ist der Vorsteher der Schule verantwortlich.

3) Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 12. April, 8 Uhr vormittags. Zur Aufnahme und Prüfung neuer Schüler wird der Unterzeichnete am 10. und 11. April vormittags von 9—12 Uhr in seinem Amtszimmer im Gymnasium bereit sein, und zwar findet die Aufnahme für die Vorschule am 10. April, die für das Gymnasium am 11. April statt.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmässig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Als elementare Vorkenntnisse müssen dabei nachgewiesen werden: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Das Normalalter für den Eintritt in die zweite Vorschulklasse ist das vollendete sechste Lebensjahr.

Die aufzunehmenden Schüler haben einen Taufschein, einen Impf- bezw. Wiederimpfungsschein und, wenn sie schon eine andere Lehranstalt besucht haben, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Marienwerder, den 3. März 1888.

Dr. Brocks,
Gymnasial-Direktor.